

# Energiewechsel – Öl geht, Sonne und Holz kommen

## **Die Situation:**

Das Einfamilienhaus von Günther Baltzer, gebaut in den siebziger Jahren, wurde bis zur Modernisierung von einem konventionellen Ölkessel beheizt und mit Warmwasser versorgt. Weil die veraltete Anlage viel zu viel Öl verbrauchte und der Ölpreis schwindelnde Höhen erreichte, entschloss sich der Hauseigentümer zu einer energetischen Modernisierung.

## **Die Forderung:**

Um den Energieverbrauch zu reduzieren und sich vom Ölpreisdiktat der Konzerne unabhängig zu machen, kam nur eine Wärmelösung mit Nutzung regenerativer Energien in Frage. Günther Baltzer wünschte sich eine Kombination aus Pellet- und Solarheizung. Wegen der schwierigen Platzverhältnisse sollten die vorhandenen Speicher weiter verwendet und in die neue Anlage integriert werden.

## **Die Lösung:**

Nach Beratung durch Heizungsbaumeister Bischoff und den Junkers Vertriebsbeauftragten Lars Meyer, entschied sich der Hausherr für den Einbau einer Junkers Pelletheizung mit 15kW Leistung und einer flexiblen Saugzuglösung. Für die Lagerung der Pellets in einem separaten Raum wurde ein ABS-Sacksilo eingebaut, d.h. der Transport der Pellets bis zum Kessel erfolgt über einen flexibel verlegten Saugschlauch. Die vorhandenen Speicher, ein 200 Liter Warmwasserspeicher sowie ein 500 Liter Pufferspeicher, konnten problemlos in die neue Anlage eingebunden werden ohne deren Positionen zu verändern. Zum Schluss installierten die Bischoff-Monteur fünf FKT Top-Kollektoren in Aufdachausführung auf der nach Süden ausgerichteten Dachfläche.



